

**Zeitschrift:** Für die Heimat : Jurablätter von der Aare zum Rhein  
**Band:** 10 (1948)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Die Schwarzbuben am Sonderbundsfeldzug  
**Autor:** Baumann, Ernst  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-860572>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als im Januar 1710 die militärische Lage in der Basler Wettrecke sich abermals bedenklich verschlimmert hatte, rang man sich nach langem Feilschen endlich zu dem heroischen Entschlusse durch, jeder Ort habe 6 Mann (!) als Grenzschutz nach Augst und in die Hülftenschanze zu legen. Aber selbst die Stellung dieser «symbolischen Salvegarde» von 60 Mann mussten schliesslich die Evangelischen aus eigener Kraft bestreiten! Wohin war es mit jenem alten schweizerischen Heldengeist und mit jener eidgenössischen Brudertreue von St. Jakob und Dornach gekommen, wo fremden Eindringlingen, die den selben Heimatboden bedrohten, Franzosen wie Kaiserlichen, in gleicher Weise, das Wiederkommen so gründlich verleidet worden war?

Wiederum waren es die Kaiserlichen, die sich die 6. und letzte Grenzverletzung in diesem Kriege leisteten. In der Nacht vom 12./13. August 1710 fuhr ein Streifkorps der Rheinfeldner Garnison von ungefähr 50 Mann den Rhein hinunter, an der Augster Wache vorbei bis Grenzach. Dort wurden 12 Nachen auf drei Wagen verladen und fuhren durch den Hardwald und die Wiesenbrücke über Baslergebiet nach Märkt. Ihr Plan, die Hünigerbrücke zu zerstören, scheiterte aber an der Wachsamkeit der Franzosen.

Schwerwiegende Folgen erwuchsen der Eidgenossenschaft auch aus dieser Grenzverletzung nicht, zumal sich der Krieg wieder von den Grenzen unseres Landes entfernte und die Gegner 1713/14 zu Utrecht, Rastatt und Baden endlich jenen bekannten Kompromissfrieden schlossen, der für die politische Entwicklung in Europa bis zum Ausbruch der grossen Revolution grundlegend werden sollte.

Wenn die Schweiz nicht schon damals kläglich untergegangen ist und es ihr trotz all ihrer Mängel und Schwächen dennoch gelang, im grossen und ganzen ihre Neutralität und Souveränität zu wahren, so ist das sicher nicht in erster Linie der politischen, militärischen und menschlichen Grösse ihrer Führer, sondern vielmehr einer gütigen Vorsehung zu verdanken. Aber auch an dieser letzten schicksalshaften Warnung gingen die damaligen Geschlechter gleichgültig und lieblos vorbei. So war denn die alte Eidgenossenschaft zum Untergang reif geworden.

## **Die Schwarzbuben am Sonderbundsfeldzug.**

Von Ernst Baumann.

Am 20. Juli 1847 wurde von der in Bern zusammengetretenen Tagsatzung die Auflösung des Sonderbundes der sieben katholisch-konservativen Orte beschlossen. Da alle Vermittlungsversuche scheiterten, ernannte die erneut zusammengetretene Tagsatzung am 21. Oktober den Obersten Henri Dufour zum Oberbefehlshaber und verfügte wenige Tage später die Mobilisierung der Armee.

Der Kanton Solothurn stellte im ganzen 2475 Mann. Das Hauptkontingent bildete die Infanterie mit einem Landwehr-Bataillon und zwei Elite-Bataillonen zu je sechs Kompagnien. Das erste Bataillon, das die eidgenössische Nummer 44 erhielt, stand unter dem Kommando von Oberstleutnant Konrad Munzinger von Olten und dessen 4. Zentrumskompagnie, die fast

ausnahmslos aus Schwarzbuben bestand, unter dem Kommando von Franz Xaver Schaffter von Metzleren. (Schaffter wurde am 2. Oktober 1807 zu Metzleren geboren, war damals Rechtsagent und Salzfaktor in Dornach und wanderte bald nachher nach Amerika aus, wo er am 27. November 1854 starb.) Ueber den Weg, den die Schwarzbuben-Kompagnie nahm, orientiert ein vom Soldaten Urs Viktor Müller aus der Schmalen bei Erschwil angelegtes Ortsverzeichnis, das im St. Ursenkalender 1941, 101 f. veröffentlicht wurde. Er führte von Solothurn durch den Bucheggberg über Lyss, Murten, Sumiswald in den Kanton Luzern nach Willisau, Ruswil, Luzern, dann nach Stans, Sarnen und zurück nach Luzern und über Sempach, Sursee, Reiden, Zofingen, Olten nach Solothurn.

Zur Erinnerung an den, wenigstens für die Schwarzbuben-Kompagnie unblutig verlaufenen Feldzug wurde für jede Einheit ein Erinnerungsblatt herausgegeben. Den mittleren Teil des  $39 \times 50$  cm messenden Blattes nimmt die Dankesurkunde der Regierung für das musterhafte Betragen der Truppe ein, unterzeichnet von Landammann B. Brunner und Ratsschreiber J. Wirz. Auf den beiden äussern Teilen sind die Namen der Teilnehmer verzeichnet. Am Anfang stehen die vier Offiziere, von denen nur Schaffter aus dem Schwarzbubenland stammte; dann folgen die Unteroffiziere und am Schluss in alphabetischer Reihenfolge die «Gemeinen». Wir geben die Namen der mit vier Ausnahmen aus dem Schwarzbubenland stammenden Wehrmänner nach Gemeinden zusammengestellt wieder, ebenso die drei Kopfvignetten, die auf dem Erinnerungsblatt stehen; die mittlere zeigt ein Ehrenmal für die drei bei Gislikon gefallenen Solothurner Merz, Moser und Kunz (an den eine Erinnerungstafel an der alten Pfarrkirche zu Dornach erinnert); die beiden äussern stellen den tränenreichen Abschied und die frohe Rückkehr des Sonderbundssoldaten dar.



Ehrenmal für die drei gefallenen Solothurner.

*Bärschwil:*

Gräsli, Kasimir, Fourier  
Meier, Urs Josef, Korporal  
Fringeli, Jakob

*Beinwil:*

Bolzfieler, Urs Josef  
Borrer, Urs Viktor  
Saner, Urs Josef

*Breitenbach:*

Martin, Viktor, Wachtmeister  
Jeger, Franz Josef, Korporal  
Allemann, Georg  
Jeger, Urs Peter  
Jeger, Viktor  
Martin, Beat  
Miesch, Johann Georg  
Miesch, Robert  
Neuschwander, Martin

*Büren:*

Stürchler, Josef, Wachtmeister  
Saladin, Viktor, Korporal  
Hänggi, Fidel  
Kohler, Josef Martin  
Meier, Urs

*Büsserach:*

Jecker, Peter Josef, Wachtmeister  
Jecker, Bernhard  
Jecker, Urs Josef

*Dornach:*

Ditzler, Friedrich  
Kuhn, Johann  
Studer, Jakob  
Umherr, Johann  
Vögtli, Vinzenz

*Erschwil:*

Borrer, Beat, Feldweibel  
Borrer, Urs Viktor, Korporal  
Bleuel, Johann  
Kuni, Basil  
Müller, Urs Viktor  
Vogt, Zacharias

*Fehren:*

Christ, Martin  
Latscha, Konrad

*Gempen:*

Leber, Johann Georg, Korporal  
Berger, Franz Johann  
Ehrsam, Peter Josef  
Vögtli, Peter Josef

*Himmelried:*

Thomann, Urs Josef, Korporal  
Vögtli, Jakob, Korporal  
Dietler, Niklaus  
Grolimund, Urs Jakob  
Latscha, Johann  
Thomann, Johann  
Thomann, Josef

*Hochwald:*

Kaiser, Urs Josef  
Kölliker, Meinrad  
Nebel, Johann  
Nebel, Urs Viktor  
Schäfer, Johann  
Vögtli, Franz Josef, Franz Josefs  
Vögtli, Franz Josef, Ursen  
Vögtli, Johann  
Vögtli, Josef

*Hofstetten:*

Oser, Alois, Wachtmeister  
Oser, Augustin, Korporal  
Haberthür, Alois  
Haberthür, Ferdinand, Flüh  
Hägeli, Xaver  
Herrmann, Vinzenz  
Schuhmacher, Josef

*Kleinlützel:*

Gunti, Johann, Wachtmeister  
Borrer, Anton  
Dreier, Josef  
Gunti, Josef Heinrich  
Gunti, Mauritz  
Lutz, Urs Josef  
Stich, Franz Josef  
Tschann, Johann

*Meltingen:*

Hänggi, Josef Ferdinand  
Hänggi, Urs Josef  
Spaar, Johann Baptist

*Metzerlen:*

Schaffter, Xaver, Hauptmann  
Haas, Alois  
Haas, Johann Baptist  
Hammel, Urs Viktor  
Meier, Alois  
Meier, Gregor

*Nuglar-St. Pantaleon:*

Saladin, Moritz, Tambour  
Frei, Beat  
Frei, Josef  
Gaugler, Beat  
Murer, Beat  
Murer, Franz Josef  
Saladin, Beat  
Saladin, Heinrich  
Schönenberger, Viktor

*Nunningen:*

Stebler, Josef, Korporal  
Alter, Jakob  
Borrer, Johann Jakob  
Dietler, Urs Josef  
Gasser, Johann  
Gasser, Philipp  
Häner, Johann  
Hänggi, Jakob  
Hänggi, Johann  
Hänggi, Johann Georg

Hänggi, Philipp  
Stebler, Urs  
Wehrl, Johann

*Rodersdorf:*

Meier, Lorenz, Frater  
Altenbach, Urs Viktor  
Doppler, Josef Georg  
Herrmann, Lorenz  
Herrmann, Urs Viktor  
Stöckli, Josef

*Seewen:*

Grolimund, Urs, Korporal  
Erlacher, Urs, Tambour  
Häner, Urs Viktor  
Jäggi, Franz Josef  
Jäggi, Johann  
Kohler, Urs  
Trösch, Germann  
Vögtli, Viktor  
Wiggli, Urs  
Wohlgemuth, Franz Josef

*Witterswil:*

Dreier, Friedolin  
Dreier, Jakob  
Möschli, Sebastian

*Zullwil:*

Häner, Urs Jakob



Abschied und Heimkehr des Sonderbundsoldaten.